

Heimkehrer, Oldie und Lokalmatador

Rückkehr an altbekannte Wirkungsstätte und das als ältester Teilnehmer. Thomas Stewens (45), Ex-Aushängeschild der LG Sempt, trat in seiner Heimat zur Deutschen Mehrkampfmeisterschaft der Leichtathleten im Vaterstetter Stadion an.

VON WILFRIED GILLMEISTER

Vaterstetten – Es hatte irgendwie etwas von der Geschichte des heimkehrenden verlorenen Sohnes. Denn nicht nur – aber diesmal hauptsächlich – aus sportlichen Gründen ist der in Anglbrechting beheimatete und in Vilbel (Hessen) lebende Thomas Stewens vorübergehend zurückgekehrt.

Anlass waren die Deutschen Mehrkampfmeisterschaften (DMM) der Leichtathleten in Vaterstetten. Mit dem dortigen Sportzentrum verbinden Stewens nachhaltige Erinnerungen. Da wollte es der mit Abstand älteste Teilnehmer im Männerfeld noch einmal wissen. „In Vaterstetten habe ich als Schüler vor 30 Jahren meinen ersten Achtkampf bestritten“, lächelt er. Und später, als Vaterstetten im Jahr 1993 erstmalig Ausrichter der DMM wurde, bewegte Thomas Stewens sich mit dem großarti-

gen Mehrkampfteam der LG Sempt auf Leistungshöhepunkten. „Damals begannen für den Landkreis die goldenen Zeiten im Mehrkampf“, erinnert sich der Sohn der LG-Vorsitzenden und Ex-Staatsministerin Christa Stewens gerne an höchst gelungene Einzelergebnisse und auch an die Mannschaftsmeisterschaft der Semptler Frauen.

Als Athlet, der sich auf hohem Niveau regelmäßig für „die Deutschen“ qualifiziert hatte, kann Thomas Stewens die Sportarenen im Lande vergleichen. „Vaterstetten ist in jeder Hinsicht das Beste, das für eine Veranstaltung in dieser Dimension geeignet ist“, gerät der als Kaufmann in Frankfurt tätige Stewens ins Schwärmen. „Ob Kampfrichter, ausrichtender Verein, die gesamte Organisationsleistung, die nahezu traumhaften Sportanlagen: Alles ist stets auf den Punkt perfekt.“

Was bewog den mittlerweile 45-Jährigen (der Abstand zu den jüngsten Zehnkämpfern im Herrenfeld betrug 24 Jahre!) sich noch einmal den Strapazen des Männer-Zehnkampfs zu stellen? „Mit Thorsten Dauth (Anm.: ein Ex-Weltklasse-Zehnkämpfer) und unserem jungen Talent Marcel Breitkopf wollten wir zu dritt für Bad Vilbel den Mannschaftsbewerb bestreiten.“ Leider sei dann Thorsten Dauth ausgefallen. Ste-

wens selbst hatte sich ein Jahr vorbereitet, war Coach, Trainer und Motivator für Breitkopf.

Zumal die Qualifikationsleistung des Ex-Anglbrechtingers von 6007 Punkten als Deutscher Rekord für die Altersklasse M 45 gilt. Im Feld der 28 Männer von Vaterstetten belegte der „Oldie“ einen beachtlichen 22. Rang (5717 Punkte). Die Weltbestleistung für M 45 im Zehnkampf will der Familienvater von fünf Kindern im Alter von 4 bis 17 Jahren noch in diesem Jahr in Kassel angreifen. Es wird heuer sein vierter Wettkampf werden. Alter schützt nicht vor sportlichem Egoiz.

Dennoch sieht Stewens sportorganisatorische Ansätze zur Verbesserung: „Die DMM gehören als Qualifikation zeitlich ins Vorfeld internationaler Wettbewerbe“, ist er von einer damit aufgewerteten Meisterschaft überzeugt. Und weiter: „An das Saisonende gehört ein Mehrkampf-Mannschaftswettbewerb, in dem auch Athleten der zweiten und dritten Reihe ihren Wettkampf haben und die Topathleten im Verein mitziehen.“ Er ist davon überzeugt, dass das große Saisonabschlussfest der Mehrkämpfer erst dann die Bedeutung bekommt, die es jetzt noch immer nicht richtig hat. Als Indiz dafür sieht er auch die mangelbehaftete Terminkoordination des DVL, der diesen



Speerwurf auf 45,92 Meter: Ex-Semptler Thomas Stewens machte eine gute Figur. FOTO: JWG

Wettkampf in Vaterstetten parallel zu den Weltmeisterschaften der Leichtathleten in Daegu (Südkorea) ausrichten

ließ. Umso höher sei das Engagement der lokalen Verantwortlichen einzustufen. Thomas Stewens: „Wenn die

Mehrkämpfer die Könige der Athleten sein sollen, dann gebührt den Vaterstetterern die Krone als Ausrichter.“